

# LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow und Mirow

Unkostenpreis: 0,30 € / Nr. 107 / März 2002

## AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

### Baugeschehen bleibt Arbeitsschwerpunkt

Nach Beendigung der 49. nährischen Saison in Banzkow hat noch im Monat Februar die gewählte Gemeindevertretung wieder die Regentschaft übernommen. Ob deshalb so viele Punkte auf der Tagesordnung der Gemeindevertretersitzung am 28. 2. standen?

Nach wie vor nimmt das Baugeschehen breiten Raum in unserer Arbeit ein. So wurden z. B. der Abwägungsbeschluss und der Beschluss zur erneuten öffentlichen Auslegung für den Wasserwanderplatz am Mühlenkanal gefasst. Planmäßig geht auch die Arbeit an unserem Sportplatz weiter. In diesem Jahr sind der Bau der Erschließungsstraße mit entsprechender Beleuchtung, die Bewässerung des Spielfeldes, die Leichtathletik- und Streetballanlage sowie die Umzäunung vorgesehen. Mit der Umsetzung der Schulreform, die im Schuljahr 2002/2003 beginnt, soll dann auch die neue Sportanlage schrittweise nutzbar sein. Um das zu sichern, wurde die Ausschreibung für diese Baumaßnahmen ausgewertet, und die Firmen mit den günstigsten Preisangeboten erhielten den Zuschlag. Insgesamt haben sich für die Arbeiten am Sportplatz 60 Firmen beworben, daraus hat die Gemeindevertretung drei ausgewählt. Damit ist nun die Voraussetzung gegeben, dass bei entsprechender Witterung die Bauarbeiten loslegen können!

Ein weiterer Beschluss wurde zur Abschnittsbildung für den Ausbau der Straßenbeleuchtung gefasst. Neu gebaut wurde ja an der Lewitzmühle, in der Plater Straße und an der Kirche/Am Mühlengraben. Die Anlieger wurden schon im vergangenen Jahr darüber informiert, welche Anliegerbeiträge zu erwarten sind. Nach dem Abschluss der Arbeiten wird es jetzt ernst, die entsprechenden Bescheide werden vorbereitet.

#### Immer mehr gemeindeübergreifende Aufgaben

Das gemeindliche Einvernehmen wurde auch zu privaten Bauvorhaben beschlossen, so z. B. für einen Eigenheimbau unterhalb der Mühle und für den Saalanbau am Trendhotel.

Die Sitzungen der Gemeindevertretung werden auch immer genutzt, um über wichtige Probleme zu diskutieren und zu informieren. So u. a. über die Beratung im

Amtsausschuss. Hier bestimmen immer mehr gemeindeübergreifende Aufgaben die Arbeit. Nicht immer ist dieser Arbeit schneller Erfolg beschieden. Nach wie vor gibt es z. B. Probleme bei der Komplettierung des Radwegenetzes vom Neddelrad nach Plate, und zum geplanten Skaterpark im Neddelrad legte die Forst ihr endgültiges Veto ein. Wir wollen aber dieses gemeinsame Vorhaben nicht aufgeben und fangen des-

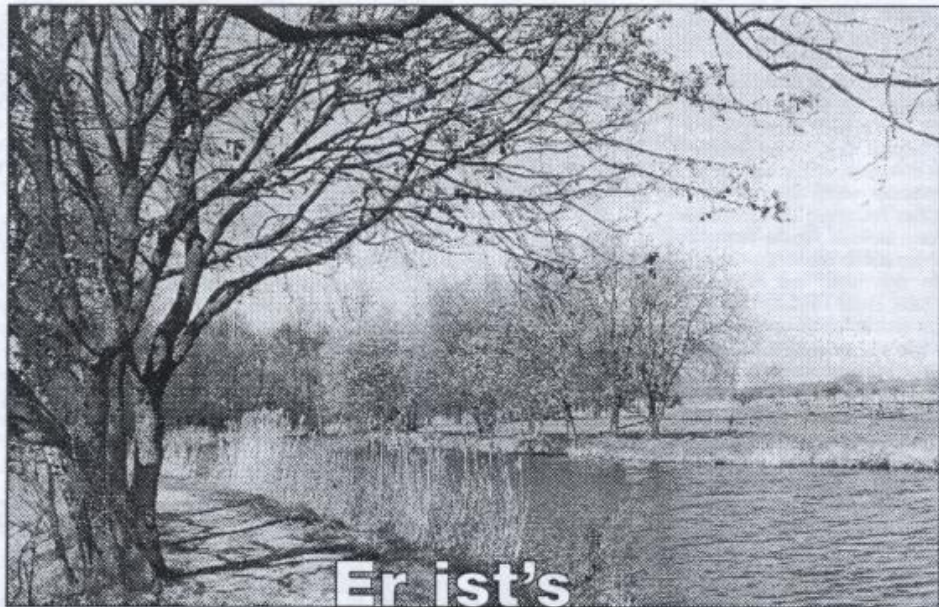
sem Jahr auf unser gemeinsames Erntefest nicht verzichten müssen. Es findet vom 27. bis 29.9. im Neddelrad statt. Man kann also jetzt schon nach Ideen besonders für einen bunten Umzug suchen.

#### Sachliche und zielorientierte Zusammenarbeit

Weiterhin ist im Amtsausschuss die Mitwirkung am Regionalen Entwicklungsprojekt (RENAL-Projekt) ständiger Diskussionspunkt.

Hier geht es um eine nachhaltige Entwicklung in allen Lebensbereichen, und nach dem Stadium der Diskussion wollen wir nun in (kleinen) konkreten Schritten mit der Umsetzung beginnen.

Die Zusammenarbeit der Gemeinden im Amt ist sachlich und zielorientiert. Das ist sehr wichtig, denn nur gemeinsam kann man entsprechenden Erfolg haben. Deshalb ist es notwendig, dass alle Gemeindevertreter über



Er ist's

halb wieder bei null an. Ein von uns allen sehr gewolltes und gewünschtes Bauwerk ist eine neue Gaartzer Brücke, auch hierzu gibt es Übereinstimmung zwischen allen Gemeinden. Die Vorarbeiten dazu laufen, zumal auch die große Chance auf die Bereitstellung von Fördermitteln besteht. Nach der Sitzung des Amtsausschusses steht auch fest, dass wir alle in die-

Frühling lässt sein blaues Band  
Wieder flattern durch die Lüfte;  
süße, wohlbekannte Düfte  
streifen ahnungsvoll das Land.  
Veilchen träumen schon,  
wollen balde kommen. –  
Horch, von fern ein leiser Harfenton!  
Frühling, ja du bist's!  
Dich hab' ich vernommen!

Eduard Möricke

die Arbeit im Amtsausschuss immer aktuell informiert sind, um gegebenenfalls durch eigene Beschlüsse die Grundlage für diese Arbeit schaffen zu können.

Mit der Terminplanung für die nächste Woche ging die Gemeindevertretersitzung zu Ende, schon am 6. und 7.3. treffen sich der Bau- und der Sozialausschuss zu ihren Beratungen... S. Leo

### Wer kann helfen beim Museumsprojekt „Schulbilder“?

Unser Dorfmuseum soll einen immer tieferen Einblick in das Leben des Dorfes und seiner Einwohner geben. In diesem Sinne wollen wir die Ausstellung weiter ergänzen und vervollkommen. Das betrifft auch das Projekt „Schulbilder aus Banzkow in den Jahren 1911 bis 1945“. Besucher des Störtalmuseums erinnern sich vielleicht an die Bilder, die viele Gäste immer wieder veranlassen, über die eigene Schulzeit nachzuden-

ken, wenn sie z. B. Mitschüler auf den Fotos entdecken.

Ausgehend von der letzten Sitzung der Arbeitsgruppe Störtalmuseum wenden wir uns an alle Einwohner und bitten um Mithilfe bei der Weiterführung des Projektes. Wir brauchen Schulbücher, Hefte, Griffel mit Kasten, Schiefertafeln, Bleistifte oder Buntstifte aus jener Zeit. Auch Aufzeichnungen, Fotos oder Kinderbekleidung, die Sie zur Erinnerung

aufbewahrt haben, sind uns eine wertvolle Hilfe. Vielleicht fällt Ihnen auch eine Geschichte aus Ihrer Schulzeit ein. Wir schreiben sie auf und erzählen sie den Museumsgästen weiter.

Wenn Sie uns auf irgendeine Weise helfen können, melden Sie sich bei Herbert Weisrock im Büro des Vereins Störtal oder planen Sie mal einen Museumsbesuch ein. Jeden Sonntag von 14.00 bis 17.00 Uhr ist geöffnet. H. D.



## Über 1200 Gäste bei Karnevalsveranstaltungen Dank an alle Aktiven und Sponsoren

Die 49. Karnevalsaison liegt hinter uns, eine erfolgreiche Saison. Über 1200 Gäste nahmen an den Veranstaltungen teil und erfreuten sich an dem Programm, das in den Arbeitsgruppen ideenreich und langfristig vorbereitet wurde. Auch die Rosenmontagsveranstaltung fand erstmalig eine große Resonanz. Für ihren Einsatz und ihre Unterstützung sage ich auf diesem Wege den Aktiven im BCC Grün-Gold und allen Sponsoren ein herzliches Dankeschön. Wenn es uns gemeinsam gelungen ist, das kulturelle Leben im Dorf zu bereichern und allen Teilnehmern vergnügliche Stunden zu bereiten, dann ist das ein gutes Gefühl. Es bleibt jedoch nicht viel Zeit zum Ausruhen. Die 50. Karnevalsaison liegt vor uns. Ich brauche wohl nicht zu betonen, dass das ein besonderer Höhepunkt werden soll. Am 30. November wollen wir mit einem großen Festumzug die Jubiläumsaison eröffnen. Für die Veranstaltungen und für das Programm werden viele Ideen und Helfer gebraucht. Unser BCC ist gerüstet, aber auch aufnahmefähig für neue Einfälle und Vorschläge. In diesem Sinne: Bankzow, hinein in die 50. Karnevalsaison!  
**Dieter Kral**  
Präsident des BCC Grün-Gold

## Erfolgreiche Teilnahme am Landespokal Nachwuchsarbeit im Volleyballsport zeigt Früchte

Die weibliche F-Jugend des Landes Mecklenburg-Vorpommern bestritt am 24. 2. ihr Finale um den Landespokal in Neustrelitz. Dabei konnte sich der BSV wiederum mit einer Mannschaft qualifizieren, was an sich schon als großer Erfolg zu sehen ist. Nachdem wir leider in der Vorrunde nicht so gut aussahen, mit drei Niederlagen gegen Neustrelitz I, Greifswald II und Bergen I, konnten wir uns in der Zwischenrunde steigern. Mit einem Sieg gegen die 2. Mannschaft aus

Neustrelitz schafften wir die Qualifikation für das Spiel um Platz 5. Dort erwartete uns die 2. Mannschaft aus Bergen, die wir ebenfalls mit 2:0 bezwangen und letztendlich einen hervorragenden 5. Platz belegten.

- 7. Neustrelitz II
- 8. Greifswald II

Den 5. Platz belegten: Claudia Pommerenke, Lisa-Marie Breuel, Annemarie Ossowski. Trainer: Thomas Eichhoff

### ABSCHLUSSERGEBNIS:

- 1. Neubrandenburg
- 2. Neustrelitz I
- 3. Greifswald I
- 4. Bergen I
- 5. Bankzower SV
- 6. Bergen II

Am 10. 3. findet die Zwischenrunde zur Landesmeisterschaft der weiblichen E-Jugend (Jahrgang 1990 & jünger) statt. Der BSV hat sich ebenfalls mit einer Mannschaft qualifiziert.  
**Th. Eichhoff**

## Siegesserie wurde durch Elmshorn gestoppt Letztes Heimspiel der Volleyballsaison am 23. Mai

Nach fünf gewonnenen Spielen in Folge musste sich der Bankzower SV nun dem VG Elmshorn geschlagen geben. Nach spektakulärem Anfang für die Volleyballer aus der Lewitz und deutlicher Führung von sieben Punkten brachten sie den ersten Satz mit 25 : 22 in den sicheren Hafen. Darauf reagierte der Tabellenvierte aus Schleswig-Holstein und veränderte die Aufstellung. Dadurch gerieten die Bankzower zunehmend unter Druck und bekamen die Gäste nicht mehr so gut in den Griff, wie in dem Satz zuvor. So war es auch nicht verwunderlich, dass die Elmshorner den 2. und 3. Satz für sich entscheiden konnten. Erst im 4.

Durchgang war der Siegeswillen der Mecklenburger Gastgeber wieder zu spüren. Nach erfolgreichem Block- und Angriffsspiel gewann der Bankzower SV diesen Satz deutlich mit 25 : 17. Der fünfte Satz musste die Entscheidung bringen. Den besseren Start im Entscheidungssatz erwischte Bankzow und konnte mit 3 : 1 in Führung gehen, dann schlichen sich aber Fehler ein, die zur Vorentscheidung beitrugen. Am Ende stand es 15 : 9 für Elmshorn. Alles im allem ein verdienter Sieg für die Schleswig-Holsteiner, denn Bankzow fehlte an diesem Tag das letzte Endchen Biss für einen Sieg. Doch schon am nächsten Wo-

chenende stehen neue Aufgaben bevor. Die Mannschaft aus der Lewitz muss zum Mecklenburger Derby nach Warnemünde. Sicherlich keine leichte Aufgabe, aber Bankzow wird alles für einen Sieg tun, versichert Spielertrainer Eichhoff. Es spielten: Christian Braun, Thomas Eichhoff, Christian Schlüter, André Wehnert, Andre Jürgens, Lutz Grempler, Sebastian Lemke, Dirk Grolmann, Carsten Eichbaum. Letztes Heimspiel dieser Saison: 23. März, 15.00 Uhr: Bankzower SV - WiWa Hamburg. Interessante und attraktive Preise warten wieder auf unsere Zuschauer!  
**T.E.**

### Achtung, nicht vergessen!



Schüsseltreiben  
im Störtal

Die Mitglieder der Pächtergemeinschaft Bankzow / Mirow laden alle Verpächter am 23. März um 19.00 Uhr zur Rechenschaftslegung des erfolgreichen Jagdjahres mit anschließendem gemütlichem Schüsseltreiben ins „Störtal“ ein.

## Bitte ein Denkmal aus Dosen

*Nicht erst heute, auch in meinen Kindheitstagen in Höhe der Flegeljahre, die bei mir vor rund 60 Jahren begannen, hatten wir allerhand Unsinn und Schabernack im Kopf. In Siedenbollentien zerlegten wir nachts einen Einspänner, hieuten die Teile aufs Dach der Schmiede und montierten sie wieder zusammen. Das ganze Dorf hat gelacht. Es sah auch urkomisch aus, und auch der Schmied, der immer so griesgrämig war, konnte nicht lange böse sein. Wenn ich mir heute so die Flegelstreiche in Bankzow ansehe - das hat kein Niveau! Und das liegt doch nicht an fehlenden Pferdewagen! Vor dem Ortsausgang Richtung Mirow geht es gleich links in die Lewitz. Hier liegen (oder lagen bis Redakti-*

*onsschluss) leere Bierdosen breit gestreut. Aber so wirkt das nicht. Ein weltberühmter Künstler, Peter Gaddaway, zeigte einst in einer Kunstaussstellung ein wandhohes Regal mit etwa 500 abgelatschten linken Frauen- und Kinderschuhen. Das schockte, unwillkürlich kam ich ins Grübeln, was wohl aus den Frauen und Kindern geworden sein mag. Seitdem bin ich aufmerksamer zu Alltagsdingen. Was nun die leeren Bierdosen betrifft, so ist ihre Zahl geringer; vielleicht sind es nur 200. Wenn die flächig am Straßenrand liegen, können sich tiefe Gefühle nicht einstellen. Besser wäre es gewesen, die flegeligen Trinker hätten aus ihnen eine Pyramide gebaut. Auch das hätte geschockt. Man hätte überlegen können,*

*wie viele Menschen daran beteiligt waren, alle Dosen zu leeren, und ob es ihnen danach noch gut gegangen sei. Es wäre auch besser gewesen, die Dosen nicht zu leeren, weil der Wind die Pyramide umbblasen könnte. - Aber es gab eben keine Pyramide. Darum haben Gemeindearbeiter weggeräumt. Die Mitarbeiter meinten: Wenn es denn ein Streich gewesen sein soll, so hätte er nur PISA-Niveau. Schade eigentlich, wo doch Kunst und Quatsch so eng beisammen sind. - Vielleicht könnten die Lehrerinnen und Lehrer ihren Zöglingen einmal Unterricht in lustigen Flegelstreichen und ihren Folgen geben. Wenn ich da nur an Wilhelm Busch denke... Aber kennt den noch jemand?*  
**Hans Brandt**



# Blick auf ein bewegtes Leben und die Schneiderstube im Museum

Am 12. 1. 2002 feierte er seinen 90. Geburtstag: Otto Gätcke, 1912 in Banzkow geboren und uns allen als „Götn Snieder“ bekannt. Sein Geburtshaus war das jetzt leider total verfallene Haus Drews am Banzkower Dorfplatz. Wie so häufig in Mecklenburger Dörfern, waren seine Eltern arme Tagelöhner. Noch schlimmer für die kleine Familie war aber, dass der Vater des kleinen Otto schon 1914 im 1. Weltkrieg in Frankreich fiel. Es war die erste Todesnachricht, die damals in das Dorf Banzkow kam, aber der Krieg holte sich noch mehr Opfer.

Der kleine Otto wuchs bei seinen Großeltern auf, sein drei Jahre älterer Bruder blieb bei seiner Mutter, die es allein schwer hatte für ihre beiden Jungs zu sorgen. 1919 heiratete sie wieder, und die Familie wurde größer, ein Bruder und eine Schwester kamen noch dazu.

Mit 14 Jahren begann für Otto Gätcke die Lehre beim Schneidermeister Paul Warncke in Lankow, der zwei Lehrlinge und mehrere Gesellen hatte. Die saßen alle, genau wie im Märchen vom tapferen Schneiderlein, mit überkreuzten Beinen auf einem langen Tisch vor den Fenstern in der Werkstatt, jeder hatte da ca. einen Meter Platz. Vier Jahre dauerte die Lehrzeit; die Berufsschule (Gewerbeschule) besuchte man damals nach dem Arbeitstag, nämlich von 17.00 bis 21.00 Uhr. Nach erfolgreichem Abschluss probierte sich Otto als Geselle bei mehreren Schneidermeistern; während seiner Wanderjahre bekam er einen Stundenlohn von 81 Pfennigen. Es zog ihn aber schon bald wieder zurück nach Banzkow, und er wurde hier 1933 als Schneider selbstständig.

Das Jahr 1933 war aber für Otto Gätcke nicht nur beruflich ein Einschnitt, nein, auch privat: Es wurde geheiratet und das erste Kind (Gerhard) geboren. Weil die Ehefrau Gertrud sehr jung war, brauchte sie zur Heirat noch die Zustimmung ihrer Eltern. Aber man sagt wohl nicht umsonst „Jung gefreit, hat nie gereut“, denn im Jahr 2003 steht wieder ein seltenes Jubiläum ins Haus Gätcke: der 70. Hochzeitstag! Doch bis dahin war es ein weiter Weg. Es wurde fleißig geschneidert, die junge Ehefrau half dabei nach Kräften mit. Der erste geplante gemeinsame Familienurlaub 1939 musste ausfallen, weil Tochter Rita (Dyba) auf die Welt kam. Und dann brachte der 2. Weltkrieg wie in vielen Familien wieder Leid und Sorgen. Otto Gätcke wurde 1940 ein-

## Lebensstationen von Otto Gätcke



Jung und voller Optimismus begannen sie 1933 ihren gemeinsamen Lebensweg – Otto und Gertrud Gätcke.

gezogen und kam 1945 sieben Tage vor Kriegsende nach Banzkow zurück. Zwei Verwundungen durch Granatsplitter machen ihm heute noch gesundheitliche Probleme.

Schon 1946 kauften sich Otto und Gertrud Gätcke ihr jetziges Wohnhaus – natürlich wurde dort wieder eine Schneiderstube eingerichtet. Arbeit gab es genug. Deshalb wurde auch Heinz Junge als Geselle eingestellt, und Sohn Gerhard kam nach seiner Berufsausbildung ein paar Jahre später ebenfalls als Schneider dazu. Unmittelbar nach Kriegsende wurde viel für die Angehörigen der Roten Armee genäht, meist Uniformen.

Otto Gätcke verschloss seinen Blick nicht davor, dass es nicht nur an Kleidung mangelte. Vielfältige Hilfe tat überall Not. Banzkow war mit Flüchtlingen und Umsiedlern förmlich überfüllt, oft fehlte es am Notwendigsten. So

engagierte sich Otto Gätcke in der Jugendhilfe, und seine Frau Gertrud war mit dabei, als in einer Feldküche im Hof des heutigen „Störtal“ einmal in der Woche 400 Essenportionen gekocht wurden. Später war Otto Gätcke über 20 Jahre Vorsitzender der Nationalen Front in Banzkow und in dieser Zeit immer mittendrin, wenn die Banzkower mit eigener Kraft und viel Einsatzbereitschaft gemeinsam etwas anpackten.

1970 wurde die Schneiderstube Gätcke geschlossen. Viel Wehmut spielt mit, wenn man die liebgeordnete Arbeit aufgeben muss. Kleidung gab es jetzt aber, industriell gefertigt, preisgünstiger in den Geschäften. Mit fast 60 Jahren wagte Otto Gätcke noch einmal einen Neuanfang und überwachte ausschließlich in Nachschichten die technischen Anlagen des neu entstandenen KIM-Betriebes in Banzkow/Hasenhäge. Die unvermeidliche dicke, schwarze Zigarre, das jahrelange „Markenzeichen“ von Otto Gätcke, war bei den Rundgängen natürlich immer dabei. Bis zum Alter von 73 Jahren arbeitete er in der KIM, wurde mehrfach für seine Leistungen ausgezeichnet. Dann trat er in den wohlverdienten Ruhestand ein, den er bis heute mit seiner Frau genießt. Um sorgt in der Familie seiner Tochter Rita, erfreut er sich an seinen sechs Enkeln und 14 Urenkeln. Im Gegensatz zu Opa Lüth schwört Otto Gätcke auf Bienenhonig zum Frühstück, und er trinkt auch gern ein kleines Gläschen, weil es die Lebensgeister wach hält.

Wenn auch die Schneiderstube 1970 geschlossen wurde, ist sie heute doch für jeden zugänglich. Alle Utensilien, wie z. B. die Original-Nähmaschine, die Schneiderpuppe u.a., sind in unserem Störtalmuseum im Trendhotel zu bewundern, und es fehlt dort in der Schneiderstube eigentlich nur noch der „Götn Snieder“... S. Leo



Nach dem gemeinsamen freiwilligen Arbeitseinsatz schmeckt das Bier.

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

## Geburtstage im April

- FRICKE, GISELA, Banzkow, 2. 4., 72 Jahre
- IDE, FRITZ, Mirow, 3. 4., 88 Jahre
- DRIEWER, MARGARETE, Banzkow, 6. 4., 81 Jahre
- FENT, IRMA, Banzkow, 6. 4., 66 Jahre
- JUNEWITZ, MARIA, Banzkow, 7. 4., 83 Jahre
- HANNEMANN, ILSE, Banzkow, 10. 4., 71 Jahre
- DR. KÖSLING, LOTHAR, Mirow, 11. 4., 68 Jahre
- FRANK, ELLA, Banzkow, 12. 4., 82 Jahre
- FISCHER, ERHARD, Banzkow, 12. 4., 75 Jahre
- MAINBERG, DORIS, Banzkow, 13. 4., 72 Jahre
- PETZKA, GÜNTHER, Banzkow, 13. 4., 70 Jahre
- DÜKER, ERWIN, Mirow, 14. 4., 66 Jahre
- BERG, MARIA, Banzkow, 15. 4., 68 Jahre
- HAMANN, WALTRAUD, Banzkow, 15. 4., 64 Jahre
- JESKE, LIESELOTTE, Banzkow, 16. 4., 71 Jahre
- GÄTCKE, URSULA, Banzkow, 17. 4., 64 Jahre
- ZIERKE, HELENE, Banzkow, 19. 4., 75 Jahre
- DETMANN, WERNER, Banzkow, 19. 4., 66 Jahre
- FRANK, ANTONIE, Banzkow, 20. 4., 84 Jahre
- WIESEKE, HELMUTH, Banzkow, 20. 4., 71 Jahre
- LANG, GÜNTER, Mirow, 21. 4., 75 Jahre
- PIETRALCZYK, LOTTE, Banzkow, 22. 4., 78 Jahre
- WALTHER, HORST, Banzkow, 22. 4., 66 Jahre
- JANS, BERTHA, Banzkow, 23. 4., 81 Jahre
- LEO, WERNER, Banzkow, 23. 4., 65 Jahre
- FÜRSTENHAUPT, KLAUS, Banzkow, 24. 4., 67 Jahre
- POMMERENKE, FRIEDRICH, Banzkow, 25. 4., 71 Jahre
- WILK, INGRID, Mirow, 26. 4., 63 Jahre
- LÜBBE, ANNI, Banzkow, 27. 4., 73 Jahre
- GRAU, RITA, Banzkow, 28. 4., 61 Jahre
- NIMZ, ELKE, Banzkow, 28. 4., 60 Jahre
- BENISCH, HELGA, Mirow, 29. 4., 64 Jahre
- WICKFELDER, EVA, Mirow, 29. 4., 64 Jahre



**Der aktuelle Reisetipp**  
**Rendezvous mit Paris**

Wer die Weltstadt an der Seine einmal ganz aus der Nähe kennenlernen will, dem bietet der Reiseveranstalter „Lewitzreisen“ auf einer Reise vom 6. bis 10. Mai 2002 Gelegenheit.

Bei einer Stadtführung durch Paris lernen die Reisetilnehmer die wichtigsten Sehenswürdigkeiten kennen, zu denen der Louvre, der Arc de Triomphe, Notre Dame und natürlich auch der Eiffelturm gehören. Gewiss bleibt Zeit für einen Aufstieg, um das abendliche Paris von oben zu sehen, bei einem Museumsbesuch das Original der „Mona Lisa“ aus der Nähe zu betrachten oder durch das Künstlerquartier Montmartre zur Kirche Sacré-Coeur zu bummeln.

Im Programm stehen auch eine Schifffahrt auf der Seine und eine Fahrt nach Versailles mit einer Besichtigung des Barockschlosses. Die Teilnehmer sehen die prunkvolle Innenausstattung und den berühmten Spiegelsaal, in dem am 28.7.1919 der Versailler Vertrag, der von 27 Siegerstaaten diktierte Friedensvertrag nach dem 1. Weltkrieg, von Deutschland unterzeichnet wurde.

Wenn Sie Interesse an dieser Reise mit vielen interessanten touristischen Höhepunkten haben, melden Sie sich bei H. Dähn, Tel. 7271, oder bei „Lewitzreisen“ in Goldenstadt, Tel. 03868 / 40 08 50 und 40 08 51.

**Gastronomie mit neuen Ideen**

**Kulturbrunch im Trendhotel findet große Resonanz**

Gutes Essen und bei einer Flasche Wein mit Freunden in festlicher Atmosphäre zusammensitzen, wer schätzt das nicht. In dieser Hinsicht lässt sich das Team im Trendhotel immer etwas Neues einfallen, um den Gästen mehr zu bieten als das, was auf der Speisekarte steht. Und die neuen Ideen in der Gastronomie kommen offensichtlich an.

So fanden die Einladungen zum Kulturbrunch in kurzer Zeit eine große Resonanz und einen festen Platz im Veranstaltungsplan, den wir im letzten LEWITZKURIER veröffentlichten.

Viele erinnern sich vielleicht an den Brunch im Februar, bei dem köstliche Wildspezialitäten auf dem Speiseplan standen. Die vielen Gäste hatten außerdem die Möglichkeit, eine Trophäenschau zu bewundern und sich mit den Banzkower Freizeitjägern über ihr Hobby zu unterhalten. Während die Hotelköche ihre Wildgerichte servierten, stellte Timo Leo auf seiner Trompete Jagdsignale vor. Insgesamt eine gelungene Mischung.

„Essen wie zu Omas Zeiten“ lautete das Brunch-Thema im März. Die Akteure wandten sich der ländlichen Küche zu, einer deftigen Kost, wie sie unsere Eltern und Großeltern bevorzug-

ten. Die Frauen aus der Arbeitsgruppe „Störtalmuseum“ machten mit. Sie boten Kostproben aus der eigenen Küche an, stellten Kochbücher vor und verwiesen auf das Störtalmuseum, das einen anschaulichen Überblick über das bäuerliche Leben gibt. Offensichtlich waren die Gäste in diesen gut besuchten und gut vorbereiteten Veranstaltungen von solcher Art Erlebnisgastronomie begeistert, und das Team im Trendhotel fühlt sich darin bestätigt, neue Wege in der Gastronomie zu gehen.

Da habe ich kürzlich die Idee mit dem gedeckten Tisch ausprobiert, die den ungeteilten Beifall meiner Gäste fand. Sie hatten sich schon um den festlich gedeckten Tisch versammelt, als der Chefkoch wie vereinbart ganz pünktlich mit dem Festmenü überraschte, allen guten Appetit wünschte, der sich beim Anblick der lukullischen Spezialitäten auch prompt einstellte.

Ob beim Candle-Light-Dinner oder Raclette-Abend – es geht bei dem Angebot im Trendhotel nicht nur um das Essen, sondern auch um den festlichen Rahmen und die Atmosphäre, in der sich der Gast wohl fühlt und schöne Stunden genießen kann.

H. Dähn

**Olympia-atmosphäre**

**Schüler aus drei Grundschulen weitteiferten / Siegerpokal für Banzkower**

Olympiaatmosphäre im wahrsten Sinne des Wortes konnte man in der Banzkower Sporthalle am 2. März erleben. Nachwuchssportler aus den drei Grundschulen Banzkow, Plate und Sukow kämpften mit großem Ehrgeiz, aber mit genau so viel Spaß um den Sieg in den vielseitigen Staffeltwettbewerben. Lautstark natürlich angefeuert von Klassenkameraden, Freunden, Eltern und auch Großeltern. Es war richtig spannend, unsere Jüngsten u. a. beim Dreibailllauf, in der Stockballstaffel, beim Stelzenlauf, „Gras mähen“, bei der Pendelstaffel und beim Ausdauerlauf zu erleben. Auch die Familienstaffel, bei der für jede Grundschule zwei Elternpaare mit ihrem Nachwuchs in sechs Wettbewerben um den Sieg kämpften, ließ die Wogen der Begeisterung hoch schlagen. Und es ging mehr als knapp bei den Entscheidungen zu. Mal lagen die Plater Grundschüler vorn, dann wieder die Sukower, Zum Schluss waren dann aber die Banzkower Sieger.

Dank an die Sukower Grundschule, die in diesem Jahr diesen mitreißenden Wettkampf organisierte und viele Sponsoren dafür gewinnen konnte. Die Sukower Grundschüler belegten den 2. Platz, die Plater wurden Dritter. Bei der Familienstaffel siegten die Plater vor Sukow und Banzkow. S. Leo

**Pflanzkartoffelangebot**  
**Frühjahr 2002 für die Bürger des Amtes Banzkow**

Die Kartoffel-Gemüse-Service GmbH Plate bietet folgende abgepackten Pflanzkartoffelsorten (5 kg) zum Ver-

kauf an:	VK Euro/5 kg
<b>sehr frühe Sorten:</b>	
Arkula vorw. festkochend	4,50
Molli N vorw. festkochend	4,50
<b>frühe Sorten:</b>	
Karlina N mehlig kochend	4,00
Sieglinde festkochend	4,50

<b>mittelfrühe Sorten:</b>	
Adretta mehlig kochend	4,00
Satina N vorw. festkochend	4,00
Liu vorw. festkochend	4,00
Ditta N festkochend	4,50

Der Verkauf im Hofladen der KGS Plate zu den normalen Öffnungszeiten.

<b>KIRCHLICHE NACHRICHTEN</b>	
15.3., 14.00 Uhr, Bibelw.	
16.3., 14.00 Uhr, Bibelw.	
17.3., 10.00 Uhr, Gottesdienst	
1.4., 10.00 Uhr, Taufgottesdienst	
21.4., 10.00 Uhr, Gottesdienst	



Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zu meinem

**85. Geburtstag**

möchte ich mich ganz herzlich bei der Gemeindeverwaltung Banzkow, den Kindern und Erziehern der Kindertagesstätte, der Rentnerbetreuung des Störtalvereins und den Mitbewohnern im Haus herzlich bedanken.

Ein großes Dankeschön gilt nicht zuletzt meinen lieben Kindern, Enkeln und allen anderen Verwandten.

**Ilse Reiher**

Für die Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meinem

**80. Geburtstag.**

möchte ich mich bei meinen Kindern, Enkelkindern, Freunden und Bekannten recht herzlich bedanken.

Danke sage ich auch Frau Solveig Leo und der Gemeindevertretung, den Neddleradspatzen und ihren Erzieherinnen, den Kolleginnen der ehemaligen Kinderkrippe, dem Team des Trendhotels, Herrn Pastor Dann und Landesbischof Hermann Beste.

**Ilse Ihde**

Ganz herzlich bedanke ich mich auf diesem Wege für die guten Wünsche, Blumen und Geschenke zu meinem

**80. Geburtstag.**

Mein Dankeschön richtet sich an meine Kinder, Verwandten, Bekannten und Nachbarn, an die Gemeindevertretung, die freiwillige Feuerwehr, die Alten- und Krankenpflege Carmen Baar, den Störtalverein und die Kirchengemeinde mit Pastor Dann. Über die lieben Geburtstagsgrüße der Neddleradspatzen habe ich mich auch sehr gefreut. Besten Dank sage ich auch dem Team des Lewitz-Bistro für die ausgezeichnete gastliche Bewirtung. **Hans Voss**

**EINLADUNG**  
**zur Mitgliederversammlung**

Der Vorstand des Banzkower SV e.V. lädt seine Mitglieder zur Wahlversammlung **am Freitag, dem 15. 3. 2002**, um 19.30 Uhr in das Trendhotel Banzkow herzlich ein.

**Tagesordnung:**

1. Begrüßung
2. Bestätigung der Tagesordnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Bericht des Vorstandes für 2001
4. Bericht des Schatzmeisters für das Jahr 2001
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Aussprache zu den Berichten
7. Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2001
8. Neuwahlen
9. Haushaltsplan 2002
10. Schlusswort

Der Vorstand des Banzkower SV e.V.